

# Werden wir grösser?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **45 (1937)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-974279>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Volke zu einem Begriff, das heisst dass er immer populärer werden möchte und dass auch das Problem der Zusammenarbeit mit den Samariternvereinen in nicht allzuferner Zeit einer günstigen Lösung entgegenzusehen möge. Gerade im

Hinblick auf letztere hielt anschliessend Herr Rotkreuzchefarzt Dr. med. Denzler, Zürich, einen Vortrag über das Thema «Rotes Kreuz und Samariter» (der Vortrag wird in der nächsten Nummer des «Roten Kreuzes» erscheinen. Die Red.).

### Boissons artificielles ou cidre doux.

Les boissons artificielles sont beaucoup trop chères pour ce qu'elles valent: presque zéro. Elles sont de vulgaires additions d'eau, de sucre ou de sirop de gomme, d'essences et de couleur. Leur valeur alimentaire est si nulle que même les ferments les méprisent! N'est-il pas ridicule de voir des agriculteurs déboursier 50 francs pour un tonneau de ces piètres boissons, alors que pour dix fois

moins, ils peuvent préparer à domicile un cidre doux parfait, tiré des fruits de leur verger. Il est également déraisonnable qu'en ces temps de crise de l'agriculture, la plupart des cafés tiennent des boissons artificielles et que, pas même 5 % (en Suisse romande) débitent du cidre doux, produit naturel de notre arboriculture, livré à bas prix et de première qualité par nos cidreries.

### Werden wir grösser?

Diese Frage wirft das «Journal of the American Medical Association» (26. September 1936) in einem redaktionellen Artikel auf, in dem die Ergebnisse der anthropometrischen Messungen in verschiedenen Ländern besprochen werden. Ein interessantes Material bilden die Angaben über die Grössenverhältnisse bei den Studenten der Harvard-Universität und ihren Vätern, die ebenfalls auf dieser Hochschule studiert haben. Es zeigte sich, dass die Söhne absolut grösser als die Väter sind. Die Körperlänge der Studenten zeigt in den letzten 80 Jahren eine durchschnittliche Zunahme von jährlich 0,08 cm. Die durchschnittliche jährliche Zunahme der Körperlänge in der Gesamtbevölkerung ist etwas geringer, sie beträgt 0,05 bis 0,07 cm. Die Körperlänge der zu dem

«alten amerikanischen Stamm» gehörenden Studenten beträgt in Massachusetts durchschnittlich 178,03 cm, um 4 cm mehr als die durchschnittliche Körperlänge der Gesamtbevölkerung. Das Körpergewicht der Studenten hat nicht in dem Masse zugenommen wie die Körperlänge. Die jetzigen Studenten wiegen mehr als ihre Väter in den Zeiten ihres Studiums, sie sind aber grösser und daher schlanker. In dem Aufsatz werden auch die Ergebnisse der Schulmessungen aus Deutschland mitgeteilt. Die durchschnittliche Körperlänge der 14jährigen Knaben stieg hier von 146,4 cm im Jahre 1924 auf 152,7 cm im Jahre 1933. In Norwegen hat die Körperlänge der Rekruten von den Jahren 1878/1887 bis 1923/1925 um 3 cm, in Holland in ungefähr 60 Jahren um 6,67 cm, in Schweden in un-

gefähr 70 Jahren um 4,5 cm, in der Schweiz zwischen den Jahren 1792/1799 und 1861/1872 um 9,54 cm zugenommen. Aehnliche Zahlen werden in Dänemark und Italien angegeben. Die Ursachen dieser dauernden Zunahme der Körperlänge und des Körpergewichts sind noch unbekannt. Unter den Momenten, die hierbei eine Rolle spielen können, wer-

den angeführt: bessere ärztliche Versorgung der Kinder, reichlichere und zweckmässigere Ernährung, Sportbetätigung, allgemeine Intensivierung der Lebensprozesse, zweckmässige Wahl der Partner bei Eheschliessungen, Berufsänderungen bei den Eltern und schliesslich unbekannte klimatische und meteorologische Faktoren.

## **Schweizerischer Samariterbund - Alliance suisse des Samaritains.**

**Mitteilungen des Verbandssekretariates — Communications du Secrétariat général.**

### **Abgabe der Henri-Dunant-Medaille.**

Anträge für die Abgabe der Henri-Dunant-Medaillen anlässlich der ordentlichen Abgeordnetenversammlung von 1938 in Aarau sind laut Reglement vor dem 1. November 1937 an das Verbandssekretariat einzureichen. Antragsformulare können jederzeit bezogen werden.

Wir möchten daran erinnern, dass zur Erlangung der Medaille erforderlich sind: für Aerzte die Leitung von mindestens 15 Kursen; für Vorstandsmitglieder mindestens 15jährige erfolgreiche Tätigkeit, und für die übrigen Mitglieder mindestens 25jährige Mitarbeit im Samariterwesen.

Es kommt immer wieder vor, dass uns Anträge eingereicht werden, bei welchen die Bedingungen des Reglementes nicht erfüllt sind. Wir möchten deshalb neuerdings unsere Sektionsvorstände darauf aufmerksam machen, dass der Konsequenzen wegen keine Ausnahmen gewährt werden dürfen. Vor Einreichung der Gesuche wolle man deshalb die Bestimmungen des Reglementes genau nachlesen.

Nach dem 1. November 1937 eingehende Anträge können für die Erledigung pro 1938 nicht mehr berücksichtigt werden.

### **Remise de la médaille Henri Dunant.**

Les propositions pour l'attribution de la médaille Henri Dunant lors de l'assemblée des délégués en 1938 à Aarau doivent parvenir au Secrétariat général avant le 1<sup>er</sup> novembre 1937, ainsi que l'exige le règlement. Les formulaires à remplir peuvent être demandés au Secrétariat dès maintenant.

Nous tenons à rappeler que, pour obtenir la médaille, le règlement exige: pour les médecins la direction de 15 cours au minimum; pour les membres du Comité d'une section 15 années de travail consciencieusement accompli, et pour les autres membres une collaboration régulière pendant au moins 25 ans.

Il arrive toujours des demandes qui ne remplissent pas les conditions du règlement. Nous rendons donc les comités des sections attentifs au fait qu'il ne nous